



Marita Krauss und ihr Team legen hier eine Bilanz von 15 Jahren Lehrstuhlarbeit vor: von Lehre, Forschung, Publikationen und Projekten, von gemeinsamer Arbeit und Exkursionen, ergänzt um kollegiale Blicke von außen.

Regionalhistorische Perspektiven
und europäische Verflechtungen

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

volk

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie
Bayerische und Schwäbische
Landesgeschichte
2008 – 2023



volk

Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie
Bayerische und Schwäbische
Landesgeschichte
2008 – 2023

Hrsg. von Stefan Lindl und Marita Krauss

Volk Verlag München



„Dein Schreibtisch ist, mit allem, was darauf liegt und steht, gewissermaßen auch schon ein Bekenntnis zu dem, was dich in Wahrheit antreibt.“ Sten Nadolny, Über Schreibtische – Maritas Schreibtisch, 2017

Inhalt

- 9 Eine Regionalhistorikerin, eine Europäerin,
eine Grenzgängerin – die Augsburger Jahre von
Marita Krauss
von Sabine Doering-Manteuffel
- 13 Die Farben der Gegenwart oder Regional-
geschichte Jetzt! Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie Bayerische und
Schwäbische Landesgeschichte 2008 bis 2023
von Stefan Lindl
- 18 Das Team des Lehrstuhls 2008 bis 2023
von Marita Krauss
- 31 Der Lehrstuhl von A-Z**
- 32 Archiv**
- 32 Regionalgeschichte und Staatliche Archive –
Wert und Nutzen quellengestützter Forschung
von Bernhard Grau
- 34 Der kurze Weg ins Staatsarchiv
von Rainer Jedlitschka
- 38 Authentizität**
- 38 Von der ästhetischen Kategorie der Authen-
tizität zur klimaresilienten Stadtplanung
von Stefan Lindl

41 Bukowina-Institut

- 43 Kreativität, Neugierde, inhaltliche Weiterentwicklung sowie Pflege schwäbischer und bayerischer Themen
von Jürgen Reichert
- 45 Zwischen Bayerisch-Schwaben und Bukowina
von Maren Röger

48 Eliten

- 49 Eliten – Wirtschaft, Verwaltung, Adel
von Marita Krauss
- 51 Von Kommerzienräten, historischen Krankenakten und der Liebe zur Archivarbeit
von Maria Christina Müller-Hornuf

58 Environmental Humanities: Landschaft, Klima, Fluss

- 59 Landesgeschichte als interdisziplinäre Umweltforschung
von Jens Soentgen
- 63 Lust zum Forschen ohne Berührungsängste zwischen Geistes- und Naturwissenschaften
von Eberhard Pfeuffer
- 65 Regionalgeschichte und Nachhaltigkeit
von Nadja Hendriks
- 67 Die Geschichte des Klimawandels und des Treibhauseffekts
von Stefan Lindl
- 68 Der Lech, der Wald und die Alpen. Kollegialität und gemeinsame Lehre
von Lothar Schilling

- 71 Die Forschungsprojekte zu Environmental Humanities: „Der gezähmte Lech“, „Geschichte der Nachhaltigkeit(en)“, „150 Jahre Deutscher Alpenverein“, „Landschaft. Umwelt. Identität“
von Marita Krauss und Stefan Lindl

78 Exkursionen

- 82 Schifferstadt oder die Suche nach dem Genius Loci
von Stefan Lindl

85 Frauen und Gender

- 86 Frauenbeauftragte wider Willen
von Marion Magg-Schwarzbäcker
- 88 So faszinierend kann (Regional-)Geschichte sein.... Als Frau in der Wissenschaft ihre Frau stehen
von Kerstin Schlögl-Flierl

92 Gesundheit

- 92 „Zwischen Wahn und Wirklichkeit“
von Maria Christina Müller-Hornuf
- 93 Dr. Hope Bridges Adams Lehmann – die Visionärin
von Marita Krauss

96 Kreativität

- 96 Wissenschaft und Kreativität
von Marita Krauss

99 Marita

- 99 Intermezzo im Zwei-Städte-Staat Bremen –
ein nicht-wissenschaftlicher Beitrag
von Claudia Haase
- 104 Wer ist die einsame Balkonsängerin von
Pöcking?
von Bernhard Hofmann

107 Migration

- 107 Marita Krauss, wie ich sie sehe. Reminiszenzen
der Wertschätzung
von Michael Schwartz
- 110 Der Gesprächsfaden Heimat
von Sarah Scholl-Schneider

118 Mittelalter: Adel, Hospitäler und Recht

- 118 Zwischen Rechtsgeschichte und
Landesgeschichte
von Gisela Drossbach

124 Museum

- 124 Ausstellungs- und Museumsprojekte:
das Sudetendeutsche Museum
von Marita Krauss
- 130 Inszenierte Geschichtsbilder
von Eva Bendl

134 Nationalsozialismus

- 135 Nationalsozialismus in Stadt und Land
von Marita Krauss
- 138 Hat Vergangenheit eine Zukunft?
Marita Krauss, die Kulturpolitik und das
NS-Dokuzentrum der Stadt München
von Anton Biebl

142 Regionalgeschichte: Blicke von außen

- 143 Bremen, Marita und die Regionalgeschichte
von Hans Kloft
- 146 Eine passionierte Landeshistorikerin –
nicht nur, aber auch
von Andreas Gestrich
- 150 Region und politische Bildung
von Markus Stadtrecher

152 Verlag

- 152 „Dieses Buch kann vom Ende her
erschlossen werden.“
von Michael Volk

155 Zur Geschichte des Lehrstuhls für Europäische Regionalgeschichte in Augsburg

157 Die Hilfskräfte, Mitarbeiter.innen und Lehrbeauftragten

Am Anfang war das Archiv. Das Archiv hortet das gegenwärtige Wort der Vergangenheit. Alle historiographische Forschung konkretisiert sich dort. Die meisten Forschungsobjekte der Geschichtswissenschaft, die sich mit Früher Neuzeit, mit Neuerer und Neuester Geschichte beschäftigen, liegen im Archiv. Vor allem Bayerische, Österreichische, Baden-Württembergische und Rheinlandpfälzer Archive, staatliche, städtische, wirtschaftlich-unternehmerische, private, lieferten die grundlegenden Daten für die Projekte des Lehrstuhls. Mit besonderer Dankbarkeit blicken wir zurück auf die hilfsbereite freundschaftliche Zusammenarbeit in München und Augsburg.

Bernhard Grau

Regionalgeschichte und Staatliche Archive – Wert und Nutzen quellengestützter Forschung

Die Verbindungen der Staatlichen Archive Bayerns mit Frau Professor Marita Krauss und ihrem Lehrstuhl für Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte waren immer eng, intensiv und produktiv. Das klingt zunächst banal, ist es aber bei näherer Betrachtung keineswegs. Dass grundlegende Forschungsarbeiten systematisch aus den Quellen, insbesondere aus den archivischen Unterlagen erarbeitet werden, ist heute in der universitären Forschung alles andere als selbstverständlich. Welchen Ertrag eine quellengestützte Forschungsarbeit bietet, zeigen die Publikationen der ausscheidenden Lehrstuhlinhaberin aber in aller Deutlichkeit. Idealtypische Beispiele dafür sind etwa die Standardwerke über die bayerischen Hoflieferanten und die bayerischen Kommerzienräte. Darin werden diese Themen systematisch unter Beiziehung

aller vorhandenen amtlichen Unterlagen aufbereitet und regionalgeschichtliche Forschungsansätze mit Aspekten der Wirtschafts- und der Mentalitätsgeschichte sowie der prosopographischen und der Elitenforschung verbunden. Der ihnen eigene Handbuchcharakter macht diese Veröffentlichungen quasi nebenbei zum Hilfsmittel für das Auffinden des relevanten Archivguts. Ähnliches ließe sich auch für die umweltgeschichtlichen Veröffentlichungen und die regionalgeschichtlichen Studien zur Zeit des Nationalsozialismus sagen. Dass sich diese Form der quellengestützten Forschungsarbeit auch auf die Schülerinnen und Schüler von Frau Professor Krauss übertrug, muss nicht näher erläutert werden!

Die hier erkennbar werdenden Gemeinsamkeiten zwischen Forschung und Archiven und die damit einhergehenden Synergien kennzeichnen auch die enge Kooperation des Lehrstuhls mit dem Staatsarchiv Augsburg, die über gemeinsam entwickelte Lehrangebote hinausreichen. Zu erwähnen ist beispielhaft das gemeinsame Forschungsprojekt über die Schwäbischen Regierungspräsidenten. In dem dazu veröffentlichten Sammelband werden sämtliche Regierungspräsidenten der Jahre 1817 bis 2017 biographisch und unter Berücksichtigung der in den staatlichen Archiven verwahrten amtlichen Überlieferung gewürdigt. Damit stellt dieser Band ohne Zweifel einen wichtigen Baustein der schwäbischen und gesamtbayerischen Verwaltungsgeschichte dar, die gerade auch für archivinterne Zwecke von großem Nutzen ist. Indem die höchsten Funktionsträger der Region über alle historischen Umbrüche hinweg in den Blick genommen werden, leistet der Band aber auch einen Beitrag zur Verfassungsgeschichte, sowie zur regionalen Elitenforschung. Er liefert eine Fülle neuer Erkenntnisse für die schwäbische Geschichte im Allgemeinen und ist Referenzpunkt für vergleichende Forschungen zu anderen Regierungsbezirken.

Kontakte und Verbindungen mit den Staatlichen Archiven ergaben sich aber auch über das Bukowina-Institut, als dessen Vorstandsvorsitzende Frau Professor Krauss fungiert. Bestand-

teil dieses An-Instituts der Universität Augsburg ist unter anderem ein veritables Archiv, das wichtige Quellen zur Flucht und Vertreibung der Bukowina-Deutschen und deren Ansiedlung in Deutschland verwahrt. Die große Bedeutung des Archivs für die von Frau Professor Krauss selbst intensiv betriebene Migrationsforschung liegt auf der Hand. Es ist als Pendant zum Sudetendeutschen Archiv zu sehen, das im Bayerischen Hauptstaatsarchiv hinterlegt ist und ergänzt die amtliche Überlieferung der für die Vertriebenen zuständigen Staatsbehörden. Der enge fachliche Austausch hat dazu beigetragen, dass dieses wertvolle Archiv konservatorisch einwandfrei verpackt, sorgfältig erschlossen und damit der Forschung komfortabel zugänglich gemacht werden konnte.

Ich danke Frau Professor Krauss im Namen der gesamten bayerischen Archivverwaltung für die langjährige intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche Ihr für Ihren weiteren Lebensweg alles Gute. Ich bin mir sicher, dass sie der bayerischen Archivverwaltung zumindest als intensive Nutzerin weiterhin erhalten bleiben wird!

Dr. Bernhard Grau ist Generaldirektor der Staatlichen Archive Bayerns.

Rainer Jedlitschka

Der kurze Weg ins Staatsarchiv

Anlässlich der Verabschiedung von Frau Professor Dr. Marita Krauss blicke ich gerne auf die Zusammenarbeit mit ihr und ihrem Lehrstuhl für Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte zurück.

Der erste Kontakt ergab sich durch eine Führung für Teilnehmer.innen ihres Seminars, die wir im Staatsarchiv Augsburg anbieten. Auch Mitarbeiter.innen ihres Lehrstuhls erkannten